



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Stiftung
Genshagen

2016

**BKM-PREIS
KULTURELLE
BILDUNG**

**KUNST DER
VERMITTLUNG – VERMITTLUNG
DER KUNST**



GRUSSWORT

Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters MdB zur Verleihung des BKM-Preises Kulturelle Bildung 2016

»Bildung ist das Vermögen, Dinge vom Standpunkt eines anderen aus betrachten zu können«, hat der Philosoph Georg Friedrich Wilhelm Hegel einmal gesagt. In einer pluralistischen, multikulturellen Gesellschaft ist dieses Vermögen, auf das vor allem die Kulturelle Bildung zielt, wichtiger denn je. In diesem Sinne widmen sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Initiativen dem Anliegen, Menschen jeden Alters und unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozialen Status am kulturellen Leben teilhaben zu lassen. Nicht immer bekommen sie dafür die verdiente öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung. Mit dem BKM-Preis Kulturelle Bildung würdigt die Bundesregierung deshalb das besondere Engagement der überwiegend ehrenamtlich tätigen Initiatoren und zeichnet drei herausragende Projekte aus.

Schon ein Blick in die vorliegende Broschüre zeigt eine beeindruckende Vielfalt an Projekten, die die Jury in diesem Jahr aus mehr als einhundert Vorschlägen ausgewählt hat. Landesweit haben die Nominierten mit Herzblut und Einfallsreichtum großartige Ideen entwickelt: So überlässt etwa ein ganzes Bundesland für eine Nacht den jungen Leuten die Bühnen, feiert eine Großstadt an verschiedenen Orten gemeinsam ein Lese-Fest, entdecken Schülerinnen und Schüler Design nicht nur im Kunstunterricht. Kulturelle Bildung und gegenseitiges Verständnis erweisen sich dabei als eng miteinander verbunden: Kunst kann gemeinsame Sprache sein, wo unterschiedliche Begriffe Schweigen oder Missverstehen provozieren; sie kann gemeinsame Erfahrungen beschieren, wo unterschiedliche Herkunft ab- und ausgrenzt. Kunst kann aber auch nötigen, die Perspektive zu wechseln und die Welt aus anderen Augen zu sehen.

Im Sinne Hegels den eigenen Standpunkt verlassen und einen anderen einnehmen zu können, ist auch eine Voraussetzung für das Zusammenleben mit Menschen, die in unserem Land Zuflucht suchen. Um künstlerische Projekte mit geflüchteten Menschen zu würdigen, habe ich deshalb bereits vor einigen Monaten einen Sonderpreis ausgelobt, den ich am 21. Mai anlässlich der Eröffnung der Aktionswoche »Kultur öffnet Welten« in Berlin verliehen habe.

Kultur öffnet Welten, weil sie Augen, Ohren und Herzen öffnet. Dafür verdienen die für den BKM-Preis Kulturelle Bildung nominierten Initiativen Dank und Anerkennung. Für ihre anspruchsvollen Projekte wünsche ich den Nominierten weiterhin viel Freude und Erfolg. Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern, ganz besonders den Jurymitgliedern, die sich neben ihren beruflichen Verpflichtungen viel Zeit genommen haben, die vorgeschlagenen Projekte zu sichten. Sie alle tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, die Kulturelle Bildung in unserem Land zu stärken.

Prof. Monika Grütters MdB
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

Liebe Gäste der Stiftung Genshagen,
liebe Akteure und Aktivisten
der Kulturellen Bildung,



Wie gerne werden Kunst und Kultur als »Grundnahrungsmittel« bezeichnet, ohne die elementare menschliche Bedürfnisse nicht gestillt werden könnten: ohne Kunst und Kultur keine Selbstbestimmung, keine Zugehörigkeit, keine Anerkennung, keine Rücksichtnahme, keine Nähe, kein Vertrauen. Wo die Fähigkeit, Kunst und Kultur als persönlichen Reichtum zu erleben und zu erkennen, nicht entwickelt wurde, wo sie verarmt und verwildert sei, fehlten Geborgenheit und Harmonie, soziale Spannungen nähmen zu, der Frieden gerate in Gefahr. Rücksichtslosigkeit mache sich breit, Empathie verkümmere. So sagt man. Aber ist das wirklich so?

Wir begeben uns in Genshagen stetig auf die Suche nach dem Nährboden, der dieses Grundnahrungsmittel wachsen lässt. Die Projekte, die bei der Verleihung des BKM-Preises für Kulturelle Bildung durch unsere Staatsministerin Monika Grütters ausgezeichnet werden, sind der lebende Beweis dafür, dass der Zugang zu Kultureller Bildung essenziell ist für jeden einzelnen Menschen und für unsere Gesellschaft als Ganzes. Nach zauberhaften und ergreifenden Präsentationen der zehn nominierten Projekte 2016 im Schlosspark laden wir Sie am Nachmittag dazu ein sich auf einer von vier »Inseln der Inspiration« niederzulassen und diese mitzugestalten. Lassen Sie sich überraschen! Die Stiftung Genshagen macht Kulturelle Bildung zu ihrem Auftrag. Unser Anliegen ist es Ihnen an diesem ganz besonderen Tag die Möglichkeit zu geben die Kraft von Kunst und Kultur zu erleben. Entdecken Sie das visionäre Potential der Kunst. Lassen Sie sich ein. Dies ist ein Abenteuer, zu dem wir Sie heute persönlich einladen.

Wir wünschen Ihnen wertvolle Begegnungen, Lust auf eigenes Mittun und Inspiration!

Ihre

Christel Hartmann-Fritsch

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung Genshagen

DER »BKM-PREIS KULTURELLE BILDUNG«

Seit 2009 zeichnet die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) jedes Jahr hervorragende Projekte der kulturell-künstlerischen Vermittlung mit dem »BKM-Preis Kulturelle Bildung« aus. Dieser Preis würdigt die herausragende Bedeutung der Vermittlungsarbeit öffentlicher und privater Kultureinrichtungen sowie bürgerschaftlicher Initiativen. Sowohl die Projektträger selbst als auch ihre Förderer sollen durch den Preis ermutigt werden, der kreativen Vermittlung von Kunst und Kultur ihre volle Aufmerksamkeit zu widmen. Gewürdigt werden Projekte aller Kunstgattungen. Die drei Preisträger erhalten eine Prämie von jeweils 20.000 Euro, die Nominierten eine Anerkennungsprämie von je 5.000 Euro. VORAUSSETZUNGEN ZUR TEILNAHME AM AUSWAHLVERFAHREN Ausgezeichnet werden bereits erfolgreich in die Praxis umgesetzte Projekte, die eine bundesweite Relevanz haben, z. B. durch ihre Modellhaftigkeit, ihren länderübergreifenden Charakter, ihre experimentellen Methoden oder ihre bundesweite Vernetzung.

AUSWAHLKRITERIEN Entscheidend für die Nominierung sind insbesondere die Innovationskraft, die künstlerische bzw. professionelle Qualität, die Übertragbarkeit, die Ausrichtung auf bislang unterrepräsentierte Zielgruppen sowie das Potenzial für die Fortsetzung bzw. Weiterentwicklung. AUSWAHLVERFAHREN Über 50 bundesweite Einrichtungen und Institutionen aus allen Sparten der Kunst und Kultur, darunter Stiftungen, Dachverbände und gemeinnützige Vereine, sondieren als Vorschlagsberechtigte geeignete Projekte und reichen bei der BKM jeweils bis zu drei Vorschläge ein. Diese Vorschläge werden von einer unabhängigen Fachjury geprüft, die sich aus maximal neun Mitgliedern zusammensetzt. In die Jury lädt die BKM Experten aus Organisationen der Kulturellen Bildung, aus den Ländern, kommunalen Spitzenverbänden sowie wissenschaftlichen Institutionen ein. 2016 tagte sie unter Vorsitz von Frau Prof. Dr. Vanessa Reinwand-Weiss (Direktorin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.). Außerdem wurden in die Jury Eva Krings (Gruppenleiterin im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW als Vertreterin der Kulturministerkonferenz), Klaus Hebborn (Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund), Kirsten Witt (amtierende Geschäftsführerin Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V.), Fatema Mian (Vorstandsmitglied Neue Deutsche Medienmacher e.V.), Prof. Dr. Dr. Markus Walz (Professor für Museologie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kunst Leipzig), Teresa Darian (wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kulturstiftung des Bundes) sowie Christel Hartmann-Fritsch (Vorstandsmitglied der Stiftung Genshagen) und Dr. Sebastian Saad (Referatsleiter Kulturelle Bildung bei der BKM) berufen.

In einer ersten geheimen Wahl spricht sich jedes Jurymitglied für fünf Projekte aus. In einer zweiten Abstimmungsrunde werden anschließend diejenigen Projekte nominiert, die nach einer intensiven Beratung die meisten Stimmen erhalten haben; angestrebt ist hierbei eine möglichst ausgewogene Verteilung nach Genres und Regionen. In einem dritten wiederum geheimen Wahlgang ermitteln die Jurymitglieder unter den zehn nominierten drei besonders geeignete Projekte für den BKM-Preis und empfehlen diese der Staatsministerin für Kultur und Medien für die Auszeichnung. Diese fällt die endgültige Entscheidung.



A

**BUCHKINDER LEIPZIG E. V. UND FREUNDESKREIS
BUCHKINDER E. V.**

BUCHKINDER

Buch- und Schreibwerkstatt für Kinder und Jugendliche

Die Buch- und Schreibwerkstätten BUCHKINDER verstehen sich als geschützte Kreativräume für Kinder und Jugendliche. Sie finden Geschichten und diskutieren sie in der Gruppe, schreiben sie auf, illustrieren sie und dann entsteht in einem schöpferischen Prozess ein eigenes Buch, das in der vereinseigenen Buchmanufaktur in kleiner Auflage hergestellt und erworben werden kann. Mit Präsentationen der eigenen Bücher in ihrem direkten Lebensumfeld, auf Lesungen, Messen und Ausstellungen übernehmen die jungen Buchgestalter, Schriftsteller und Illustratoren Verantwortung und stärken ihr Selbstbewusstsein. Diese auf Vertrauen basierende Erfahrung in die eigene Wahrnehmung und Kreativität ist der eigentliche »Schatz« der BUCHKINDER-Arbeit und bietet somit Rüstzeug für eine aktive Teilhabe an einer demokratisch aufgestellten Bürgergesellschaft. Die Angebote der Vereine umfassen sowohl offene wöchentliche Kursangebote als auch Kooperationen mit Kitas, Horten und Schulen. Mit Ausstellungen und Seminaren für Erwachsene ist die Buchkinderarbeit bundesweit und international präsent. Auf dieser Grundlage sind inzwischen viele weitere BUCHKINDER-Initiativen entstanden. Im März 2013 eröffnete der erste BUCHKINDER-Garten.

Kooperationspartner: Bundesverband Leseförderung, Freinet-Kooperative e.V., Kolumba Museum, Leselust e.V., Pandechaion e.V., Schloss Freudenberg - Gesellschaft Natur und Kunst e.V., Schulen und Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Jugendzentrum Halle 5 e.V., Jugendhaus Leipzig e.V., LKJ Sachsen

Projektlaufzeit: fortlaufend

Förderung/Finanzierung: Kulturamt der Stadt Leipzig, Amt für Jugend Familie und Bildung der Stadt Leipzig, Bundesprogramm »Kultur macht Stark« / BKJ »Künste öffnen Welten«, Elternbeiträge, Fördermitglieder und Mäzene, Eigenmittel durch den Vertrieb von Buchkinderprodukten und Seminartätigkeit

Kontakt: : Buchkinder Leipzig e.V. info@buchkinder.de, www.buchkinder.de, Freundeskreis Buchkinder e.V. info@buki-leipzig.de, www.buki-leipzig.de



B

STIFTUNG DEUTSCHES DESIGN MUSEUM

ENTDECKE DESIGN

Das Bewusstsein für Design ebenso wie den Umgang mit Design gezielt und interdisziplinär fördern

Am Anfang von ENTDECKE DESIGN standen Designworkshops für Schulen im Frankfurter Raum. Inzwischen hat sich die im Februar 2014 gegründete Bildungs- und Kulturinitiative zu einer starken Kampagne entwickelt, an der Schulen, Museen, Unternehmen und Institutionen teilnehmen. Mehrere tausend Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen, Designerinnen und Designer haben sich bisher für das Themenspektrum Design in praxisorientierten Workshops begeistern lassen: Was ist ein mobiles Licht? Wie entsteht eine neue Schrift? Welche Form hat meine Zahnbürste? Was haben Insekten mit Design zu tun? Wie entwickelt man eine starke Marke? Dass die Designwelt unendlich vielfältig ist, erleben Lernende von Berlin bis Bayern praxisnah. Sie entwickeln gemeinsam mit Designerinnen und Designern, die Fachwissen zum Industrie-, Produkt- und Kommunikationsdesign oder Social Design einbringen, ihr eigenes Thema. So entstehen aus Recyclingmaterialien Taschen, der eigene Lautsprecher wird gebaut oder ein Logo entwickelt. Das Programmangebot von ENTDECKE DESIGN reicht vom Tagesworkshop bis zu Projektwochen oder Jahresprogrammen, individuell entwickelt und abgestimmt auf das Alter, den Schultyp und thematischen Schwerpunkt der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Seit 2015 kooperiert ENTDECKE DESIGN auch mit der bundesweiten MINT-Initiative.

Kooperationspartner: Rat für Formgebung, Umweltbundesamt, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Art Mentor Foundation, Rittal-Foundation, Karl-Schlecht-Stiftung, Hans Sauer Stiftung, Aventus Foundation, Fraport AG, Kulturfonds RheinMain, Röchling Stiftung, IKEA Stiftung, DFB Kulturstiftung, Total hilft Helfern, Bildungscent e.V.

Projektlaufzeit: Seit Februar 2014

Kontakt: Birgit Quiel, Stiftung Deutsches Design Museum, quiel@deutschesdesignmuseum.de, www.deutschesdesignmuseum.de



ACC GALERIE WEIMAR E. V. UND KUNSTFEST WEIMAR

FLUCHTPUNKTE

Eine Ausstellung von Weimarer Bürgerinnen und Bürgern zu Flucht und Migration

Bildende Kunst ist »in«. Im ganzen Land zeigen Museen Werke zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler. Die dazugehörigen Diskurse werden jedoch meistens von Spezialistinnen und Spezialisten geführt. Das Kunstfest Weimar fand gemeinsam mit der Weimarer ACC Galerie vier Bürgerinnen und Bürger für ein Experiment: Sie sollten eine Ausstellung selbst gestalten. Seit November 2014 diskutierten die Kuratorinnen und Kuratoren, was sie von Kunst erwarten, was der Begriff »zeitgenössisch« für sie bedeutet, welche Themen eine Ausstellung heute unbedingt aufgreifen soll und was sie dem Publikum präsentieren möchten. Ob Bilder, Skulpturen, Videos, Performances oder leere Räume – alles war erlaubt. Das Ergebnis ist FLUCHTPUNKTE, eine Ausstellung zu den Themen Flucht und Migration in Weimar, Europa und in der Welt sowie zu Ursachen und gesellschaftlichen Folgen von Fluchtbewegungen. Die Ausstellung und die begleitenden Veranstaltungen fragen nach unserer persönlichen Positionierung: Wie verhalten wir uns selbst angesichts der Flüchtlingsströme? Welche Verantwortung haben wir? Wo liegen unsere persönlichen, räumlichen und ethischen Fluchtpunkte?

FLUCHTPUNKTE war im Rahmen des Kunstfests Weimar vom 23. August bis 4. Dezember 2015 in der ACC Galerie in Weimar zu sehen und stieß beim Publikum auf großes Interesse.

Projektlaufzeit: September 2014 – Dezember 2015

Förderung/Finanzierung: Kunstfest Weimar, Fonds Soziokultur, Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst, Stadt Weimar und Förderkreis der ACC Galerie

Kontakt: Alexandra Janizewski, ACC Galerie Weimar e. V., kultur@acc-weimar.de, www.acc-weimar.de, Christian Holtzhauer, Kunstfest Weimar, info@kunstfestweimar.de, www.kunstfest-weimar.de



FRANKFURT LIEST EIN BUCH E. V.

FRANKFURT LIEST EIN BUCH

Zwei Wochen lang liest Frankfurt am Main ein Buch und bringt es vielfältig zum Klingen

Seit 2010 lesen jährlich zwei Wochen lang im März / April möglichst viele Menschen in Frankfurt am Main und Umgebung ein bestimmtes Buch und erleben die künstlerische Auseinandersetzung mit ihm auf unterschiedlichste Art und Weise bei 70 bis 100 Veranstaltungen, z. B. bei Lesungen, bei Schul-, Theater- und Filmvorführungen oder bei Stadtspaziergängen.

Ziel von FRANKFURT LIEST EIN BUCH ist es, in allen Generationen und gesellschaftlichen – auch bildungsfernen – Schichten, bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen, Bildung durch Literatur zu fördern. Dies geschieht institutionsübergreifend und mit einem großen bürgerschaftlichen Engagement von jährlich rund 70 privaten und öffentlichen Kooperationspartnern. Stets steht das Thema des ausgesuchten Buches und sein Autor, die beide einen engen Bezug zur Stadt Frankfurt am Main aufweisen, im Mittelpunkt der Veranstaltungen. So trägt jede Leseaktion auch dazu bei, dass sich die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger stärker mit ihrer Stadt identifizieren und sie literarisch und historisch erkunden. Das Projekt setzt auf Kontinuität, auf die persönliche Ansprache und Zugänglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger, vor allem in die Institutionen. FRANKFURT LIEST EIN BUCH ist fest im Kulturleben der Stadt verankert.

Kooperationspartner: Jährlich rund 70 Kooperationspartner in Frankfurt am Main und Umgebung, z. B. private Initiativen wie auch soziale und staatliche Einrichtungen, Kulturveranstalter und Schulen

Projektlaufzeit: jährlich, zwei Wochen im März / April

Förderung/Finanzierung: Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, Stadtschulamt Frankfurt am Main, teilnehmender Verlag und wechselnde Sponsoren

Kontakt: Sonja Gülk, Frankfurt liest ein Buch e. V., info@frankfurt-liest-ein-buch.de; www.frankfurt-liest-ein-buch.de

**E****WESTFÄLISCHE MUSIKSCHULE DER STADT MÜNSTER**

JEKISS – JEDEM KIND SEINE STIMME

Kinderchorarbeit und Lehrerfortbildung für Grundschulen

Singen ist die elementarste Form des Musizierens und ermöglicht den Einstieg in die Welt der Musik. Singend entwickeln Kinder ein Gefühl für Form und Rhythmus. Es stärkt ihr Selbstbewusstsein, ihre Eigenwahrnehmung und die Konzentrationsfähigkeit. Für die Stadt Münster hat die Westfälische Schule für Musik das Modell JEDEM KIND SEINE STIMME, kurz JEKISS, entwickelt, das Kinderchorarbeit und Lehrerfortbildungen für Grundschulen kombiniert. Inzwischen betreuen zehn JEKISS-Chorlehrkräfte insgesamt 24 Grundschulen in Münster. Keimzelle ist jeweils der wöchentlich probende Schulchor. 46 Schulchöre mit 1.500 Kindern haben sich seit Projektbeginn gebildet. Parallel dazu erhielten über 300 Lehrkräfte eine intensive Fortbildung, die sie befähigt, das Singen auch als tägliche, musikalische Grundnahrung in ihren Schulalltag einfließen zu lassen. Rund 5.600 Grundschülerinnen und Grundschüler singen so jeden Tag. Für JEKISS wurde ein Kompendium von 50 Liedern in kindgerechter Tonhöhe zusammengestellt, die mit allen eingeübt und bei vierteljährlichen Schulsingen aufgeführt werden. Das Modell überzeugt inzwischen auch Kommunen außerhalb Münsters. So wurden bereits mehr als 1.500 weitere Pädagoginnen und Pädagogen durch JEKISS fortgebildet. Mittlerweile gibt es im gesamten Bundesgebiet in 22 Städten JEKISS-Grundschulen.

Kooperationspartner: Derzeit 24 Grundschulen in Münster**Projektlaufzeit:** Seit 2011; dem pädagogischen JEKISS-Programm ging ein dreijähriges Modellprojekt voraus (2007 – 2010)**Förderung/Finanzierung:** Land Nordrhein-Westfalen, Sparkasse Münsterland Ost, Stadt Münster sowie Lions-Club Münster Annette von Droste-Hülshoff und Terfloth-Stiftung**Kontakt:** Inga Mareile Reuther, Westfälische Musikschule Münster, Reuther@stadt-muenster.de, www.JEKISS.de**E****DEUTSCHES FILM MUSEUM FRANKFURT**

MINIFILMCLUB

Filmbildung für die Jüngsten

Avantgardefilme von Norman McLaren, Len Lye und Jan Svankmajer in Kitas? Wie sind sie dahin gekommen? Dank der Zusammenarbeit des Deutschen Filminstituts und der Robert Bosch Stiftung, die mit dem Förderprogramm »Kunst und Spiele« die Entwicklung neuer Konzepte frühkindlicher Bildung ermöglicht. So entstand der MINIFILMCLUB als Ko-Produktion zwischen dem DIF-Vermittlerteam, der Kita Grüne Soße und dem Kinderzentrum Stieglitzenweg. Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren kommen an acht Tagen ins Museum. Sie erkunden das Haus, besuchen die Dauerausstellung, entdecken den Ort Kino mit dem Vorführraum. Dann sehen sie kurze abstrakte oder auch historische Filme. Nach jeder Vorführung werden sie, inspiriert von der Ästhetik der Filme, selbst kreativ: sie malen auf Filmstreifen, fertigen Daumenkinos an oder machen Tuscheexperimente. Die Filme nehmen die Kinder mit in ihre Kitas. Das nun regulär buchbare Angebot umfasst auch Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, inklusive eines Materialkoffers und Anregungen zur vertieften Beschäftigung mit dem Medium Film. Auch die Eltern sind ins Museum eingeladen – denn nur, wenn alle mit im Boot sind, kann Filmbildung für die Jüngsten gelingen.

Kooperationspartner: Kita Grüne Soße in Trägerschaft des Sozialpädagogischen Vereins, Kinderzentrum Stieglitzenweg vom städtischen Eigenbetrieb Kita Frankfurt**Projektlaufzeit:** Konzeptentwicklung und Erprobung 2013 – 2015
Transferphase 2015 – 2017**Förderung/Finanzierung:** Robert Bosch Stiftung, Europäische Union (Creative Europe/Media)**Kontakt:** Christine Kopf, Deutsches Filminstitut / Deutsches Filmmuseum, kopf@deutsches-filminstitut.de



LANDESVEREINIGUNG KULTURELLE JUGENDARBEIT NRW E. V.

NACHTFREQUENZ – NACHT DER JUGENDKULTUR

Jugendliche feiern eine ganze Nacht ihre Kultur in Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens

Die NACHTFREQUENZ – NACHT DER JUGENDKULTUR nahm ihren Anfang als ein Projekt der Kulturhauptstadt RUHR.2010 und findet seitdem jährlich am letzten September-Wochenende in rund 60 Kommunen in ganz Nordrhein-Westfalen statt. Sie bietet eine Bühne für Talente von Jugendlichen und deren Anliegen und Botschaften. In Kultur- und Jugendeinrichtungen, auf Straßen und Plätzen, in Bürgerhäusern und soziokulturellen Zentren, in Parks und sogar im Wald machen Jugendliche Kulturprogramm – alles dreht sich um sie und was sie können. Die Angebote sind extrem unterschiedlich – mal taucht die ganze Stadt in das Festival ein, andernorts reicht das Programm von Theater über Workshops, Poetry Slams bis zu Club-Events oder kleinen und großen Konzerten von HipHop bis Metal. Aber auch Graffiti, Parcours, Skaten oder Dirtbike stehen an. Das Festival lädt zum Zuschauen, Zuhören, Fühlen und vor allem zum Mitmachen ein. Die kulturellen Interessen von Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren stehen im Mittelpunkt – Partizipation ist die zentrale Devise. NACHTFREQUENZ baut bestehende Kooperationen stetig aus und entwickelt von Jahr zu Jahr neue Netzwerke; alles mit dem Ziel, das kreative Potenzial von Jugendlichen zu stärken, ihre Talente zu fördern und ihnen eine öffentliche Bühne zu bieten.

Kooperationspartner: Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen

Projektlaufzeit: Seit 2010 jährlich, in diesem Jahr am 24. und 25. September geplant

Förderung/Finanzierung: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Kontakt: Christine Exner, Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e. V., info@lkj-nrw.de, info@nachtderjugendkultur.de, www.nachtderjugendkultur.de



THEATER RAMBAZAMBA E. V.

RAMBAZAMBA CELEBRATES DIVERSITY

Unterwegs zur Werkstatt inklusiver kultureller Bildung

RAMBAZAMBA hinterfragt in seinem Theater in Berlin sowie unterwegs im In- und Ausland die Wahrnehmung von Behinderung und »Normkörpern« und sensibilisiert für Vielfalt im gesellschaftlichen Miteinander; Anderssein gehört zum Leben, Behinderung kann als Stärke erlebt werden. 2015/16 kamen rund 350 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Gäste aus Berliner Förderschulen, Regelschulen und Hochschulen für soziale Arbeit in die offenen Werkstätten von RAMBAZAMBA. Sie nahmen an Workshops zu Theaterstücken wie »Alice auf Kaninchenjagd«, »Die Winterreise«, »Jahreszeiten«, »Am liebsten zu Dritt« teil oder sahen musikalische Programme wie »Ick steh' uff Berlin«, »Unbeschreiblich weiblich« oder »I love Rock&Roll«. Dort erlebten die Gäste die RAMBAZAMBAS, die theaterspielenden, mit Behinderung lebenden Künstler, mit ihrer ureigenen Kreativität, Spontaneität und Spielfreude in der Körperarbeit und im szenischen Spiel oder beim Rhythmus- und Stimmtraining. Der Freude der mit Behinderungen lebenden Theaterleute können sich die jungen Gäste nicht entziehen: sie feiern und spielen mit ihnen gemeinsam das Wunder dieser freien künstlerischen Angebote und der sehr speziellen Auftritte unter dem Motto »RAMBAZAMBA für alle«.

Kooperationspartner: Charlotte-Pfeffer-Schule (Mitte), Gustav-Meyer-Schule (Friedrichshain-Kreuzberg), SchuleEins (Pankow), Sophie-Scholl-Oberschule (Tempelhof-Schöneberg), Evangelische Hochschule Berlin (Steglitz-Zehlendorf), Katholische Hochschule Berlin (Lichtenberg)

Projektlaufzeit: Kulturelle Veranstaltungen gab es bereits seit Vereinsgründung 1990, intensiviert durch Förderungen seit 2008, aktuelles Projekt 2015/16

Förderung/Finanzierung: Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung

Kontakt: Dr. Bianca Tänzer, RambaZamba e. V., b.taenzer@theater-ramba-zamba.org, www.theater-rambazamba.org



IMF - INTERACTIVE MEDIA FOUNDATION GGMBH

TINKERTANK - KREATIV MIT TECHNIK

Ein Kreativlabor für Kinder und Jugendliche

TINKERTANK bietet Kindern und Jugendlichen einen Raum, in dem sie gemeinsam mit Kreativen aus den Bereichen IT, Medien, Handwerk und Design experimentieren können. TINKERTANK steht für den kreativen Umgang mit Technik und ist eine einzigartige Verbindung von Kunst, Technik und Medien, gezielt abgestimmt auf Kinder und Jugendliche. Bei TINKERTANK nehmen sie Elektroschrott und -spielzeug auseinander, um damit zu bauen, zu tüfteln, zu erfinden, zu programmieren oder Filme zu produzieren und geben damit vermeintlich Kaputtgemachtes eine neue Funktion und Bedeutung. Voraussetzung für das gemeinsame Arbeiten ist gegenseitiger Respekt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Fachleute wie Kinder und Jugendliche – arbeiten auf Augenhöhe. So entsteht ein Inspirationskreislauf mit immer neuen Impulsen für kreative Prozesse.

Ziel von TINKERTANK ist es, jungen Menschen aufzuzeigen, wie sie sich kreativ, gestaltend und innovativ in eine zunehmend digitale und vordergründig glatte, vorkonfigurierte Welt einbringen können. Indem das Zusammenspiel von Informatik, Mechanik und Elektronik spielerisch aufgezeigt wird, sollen junge Menschen außerdem für technische Berufe begeistert werden. In einer Gärtnerei findet seit 2013 ein einwöchiges Sommercamp für 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 9 bis 16 Jahre statt. Darüber hinaus gibt es Ferien- und Wochenendworkshops in der eigenen TINKERTANK Werkstatt in Ludwigsburg.

Kooperationspartner: Xenos Integration und Vielfalt, ESF – Europäischer Sozialfonds für Deutschland, Europäische Union, Bioland Gärtnerei Natterer, Jugendstiftung Baden Württemberg, Vector, Inga von Staden – projectscope

Projektlaufzeit: Seit 2013 in den Ferien und an Wochenenden

Kontakt: Jasmin Srouji, Tinkertank, jasmin@tinkertank.de, www.tinkertank.de, Kerstin Anicker, IMF - Interactive Media Foundation gGmbH, anicker@interactivemedia-foundation.com, www.interactivemedia-foundation.com



TRIMUM E. V.

TRIMUM 2014/15: DIE VIELFALT FEIERN

Musik für Juden, Christen und Muslime

TRIMUM ist ein europaweit einmaliges interreligiöses und interdisziplinäres Gemeinschaftsprojekt. Jüdische, christliche und muslimische Musikerinnen und Musiker, Theologinnen und Theologen, Kantorinnen und Kantoren, Komponistinnen und Komponisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler suchen gemeinsam nach einer »Musik des Dialogs«. Sie gestalten interreligiöse Konzerte und Feiern, schreiben neue Lieder, führen Workshops für Kinder und Jugendliche im Altenheim oder für Multiplikatoren durch und arbeiten an der Konzeption eines jüdisch-christlich-islamischen Liederbuches. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden immer aktiv eingebunden, beispielsweise als Kinderreporterin oder Kinderreporter einer Radiosendung oder als Koautorinnen und Koautoren neuer interreligiöser Lieder. Jüdische, christliche und muslimische Menschen pflegen so eine lebendige Kultur der »musikalischen Gastfreundschaft«. Ziel ist es, das interreligiöse Potential von Musik zu erforschen und interreligiöse Begegnung als Quelle neuer musikalischer Formen und Erfahrungen zu erleben. Indem traditionelle liturgische Formen behutsam und respektvoll in neue interreligiöse Kontexte gestellt werden, verknüpfen sie Tradition und Innovation. Zentraler Begegnungsort dieser Suche ist ein interreligiöses experimentelles Chorlabor: Im Stuttgarter TRIMUM-Chor können Juden, Christen und Muslime gemeinsam die Schönheit der Musik der drei monotheistischen Religionen erleben.

Kooperationspartner: Büro für Konzertpädagogik e.V., Deutscher Evangelischer Kirchentag, Jüdisches Kantorenseminar am Abraham-Geiger-Institut Potsdam, Internationale Bachakademie Stuttgart, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Zentrum für komparative Technologie der Uni Paderborn

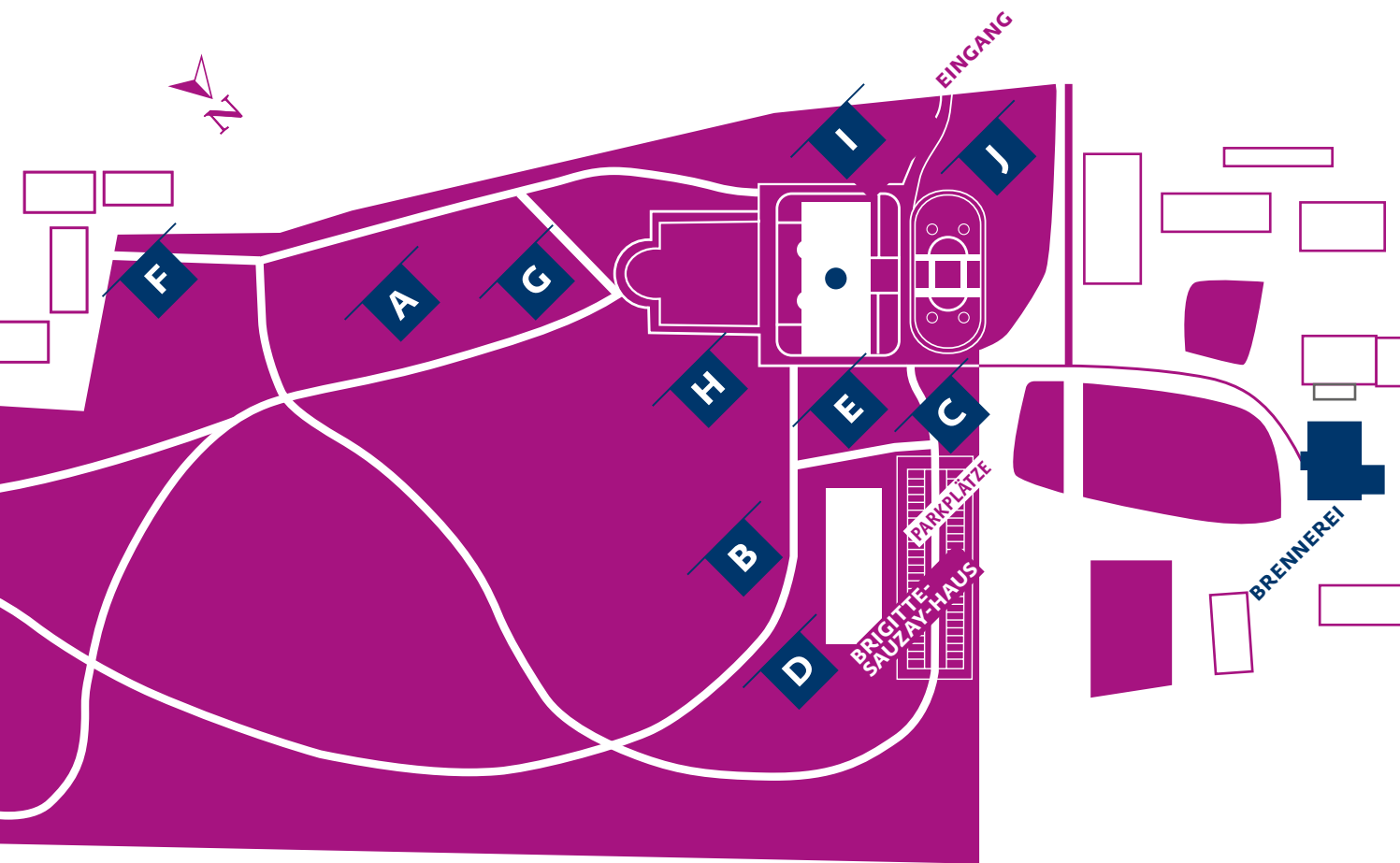
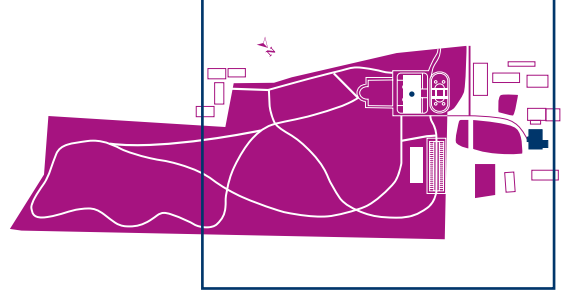
Projektlaufzeit: Herbst 2014 bis Ende 2015; Gesamtprojekt seit 2012 fortlaufend

Förderung/Finanzierung: Stiftung Stuttgarter Lehrhaus, Privatspende, Deutsche Islamkonferenz / Bundesministerium des Innern

Kontakt: Bernhard König, Trimum e. V., b.koenig@trimum.de, www.trimum.de

LAGEPLAN

- A / BUCHKINDER
- B / ENTDECKE DESIGN
- C / FLUCHTPUNKTE
- D / FRANKFURT LIEST EIN BUCH
- E / JEKISS – JEDEM KIND SEINE STIMME
- F / MINIFILMCLUB
- G / NACHTFREQUENZ – NACHT DER JUGENDKULTUR
- H / RAMBAZAMBA CELEBRATES DIVERSITY
- I / TINKERTANK - KREATIV MIT TECHNIK
- J / TRIMUM 2014/15: DIE VIELFALT FEIERN





Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Der »BKM-Preis Kulturelle Bildung« wird ausgelobt und finanziert durch die Staatsministerin für Kultur und Medien.

Ausführlichere Informationen über den »BKM-Preis Kulturelle Bildung« können auf der Internetseite der Kulturstaatsministerin heruntergeladen sowie telefonisch unter 030 18 681 44228 angefordert werden.

www.kulturstaatsministerin.de
bkm.preis.kulturellebildung@bkm.bund.de

Impressum



Stiftung Genshagen
Berlin-Brandenburgisches Institut für Deutsch-Französische
Zusammenarbeit in Europa
Am Schloss
14974 Genshagen
03378 8059 31
institut@stiftung-genshagen.de
www.stiftung-genshagen.de

Team Stiftung Genshagen:
Geschäftsführender Vorstand: Christel Hartmann-Fritsch
Projektteam: Margit Middelman, Jens Lassak
Assistenz: Lea Zeidler, Filiz Yalcin

Redaktion der Projektvorstellungen: Kristian Müller,
Kathrin Steinbrenner
SteinbrennerMüller Kommunikation GbR
www.steinbrennermueller.de

Gestaltung: Dirk Lebahn
www.eye-d.de

Bildnachweis: Christof Rieken (Porträt Staatsministerin Monika Grütters) | Anna Rozkosny (Porträt Christel Hartmann-Fritsch) | Thomas Müller (FLUCHTPUNKTE) | Theater RambaZamba (RAMBAZAMBA CELEBRATES DIVERSITY) | Dirk Vogel (NACHTFREQUENZ - NACHT DER JUGENDKULTUR) | Frankfurt liest ein Buch e. V. (FRANKFURT Liest EIN BUCH) | Sabine Imhof (MINIFILMCLUB) | Petra Mattheis, Sascha Nau (BUCHKINDER) | Marit Roloff (TINKERTANK - KREATIV MIT TECHNIK) | Jane Dunker (TRIMUM 2014/15: DIE VIELFALT FEIERN) | Sascha Feuster (ENTDECKE DESIGN) | René Arnold (Innenseiten)





www.kulturstaatsministerin.de
www.stiftung-genshagen.de